



14. März 2012

Schriftliche Anfrage

von Dr. Daniel Regli (SVP)
und Ruggero Tomezzoli (SVP)

Trotz der am 28. April 2004 durch den Stadtrat eingeführten Stellenplafonierung (SR Beschluss Nr. 676 Ziff. II 2 S. 3, Dispositiv-Ziff.3) haben die Personalbestände der Zürcher Stadtverwaltung seither jedes Jahr markant zugenommen. Der Stadtrat begründet das anhaltende Personalwachstum u.a. mit dem Anwachsen der Zürcher Wohnbevölkerung und dem gesetzlichen Zwang, neue Stellen zu schaffen (z.B. wegen dem Volksschulgesetz).

Bei einem Etat von ca. 20'000 Stellen sollte es mit einer kreativen und effizienten Personalpolitik möglich sein, Arbeitsabläufe zu optimieren und neue Stellen durch die Streichung oder Minimierung bisheriger Funktionen zu ersetzen. Diese internen Umschichtungen scheinen den HR-Verantwortlichen in den Departementen jedoch kaum zu gelingen. Immer wieder treten Sachlagen zu Tage, die nahelegen, dass es wenig Interesse gibt an einer kostenbewussten Personalpolitik. Der Stadtrat scheint als Lösung für personelle Engpässe primär den Weg von Zusatzkrediten und Budgeterhöhungen zu wählen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wozu braucht es im Hochbaudepartement acht Taucher? Welche Aufgaben nehmen diese Personen wahr?
2. Wie viele Stellenprozente belegen die acht Taucher? Was kostet die HBD-Tauchergruppe pro Jahr (Personalkosten und Sachaufwand)?
3. Welche Einnahmen erbringt die Tauchergruppe des HBD pro Jahr für welche Leistungen?
4. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, die Tauchergruppe zu verkleinern?